



Die frühen Anfänge der Entwicklungspolitik

17. Jänner 2016, 09:00



6 POSTINGS

Wiener Forscher haben frühe Archive durchforstet und dabei herausgefunden, dass die Wurzeln der Entwicklungspolitik länger zurückliegen als erwartet

Wien – "Uns erstaunt immer wieder, wie kurz das historische Gedächtnis sowohl in der Entwicklungsforschung als auch in der Entwicklungszusammenarbeit ist", sagt die Afrikanistin Martina Kopf. "Hundert Jahre an Ideen, Maßnahmen und Interventionen im Namen von Entwicklung haben kein Gewicht in der Konzeption und Evaluierung gegenwärtiger Entwicklungsbeziehungen."

Gemeinsam mit den Historikern Walter Schicho und Gerald Hödl, die beide an der Universität Wien tätig sind, sowie zwei Diplomstudierenden hat Martina Kopf Archive in Tansania, Senegal, England und Frankreich auf der Suche nach entwicklungspolitischen Konzepten und Praktiken durchforstet. Im Rahmen dieses vom Wissenschaftsfonds FWF geförderten Projekts fanden die Forscher heraus, dass die Geschichte der Entwicklungspolitik weiter zurückreicht als landläufig angenommen.

Sie beginne nämlich nicht erst mit der nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzenden Dekolonisierung und dem Kalten Krieg, sondern bereits in den 1920er-Jahren. Schon damals haben die beiden größten Kolonialmächte in Afrika, Frankreich und Großbritannien, den Entwicklungsbegriff zur Legitimation ihrer Aktivitäten in den Kolonien verwendet. Erwartungsgemäß fanden die Wissenschaftler in den offiziellen Dokumenten und Berichten zahllose Hinweise auf Rassismus und Paternalismus. "Zu unserer Überraschung stießen wir aber auch auf Ideen und Praktiken, die mit heutigen Begriffen als 'nachhaltige Entwicklung', 'fairer Handel' oder 'Hilfe zur Selbsthilfe' bezeichnet werden", berichtet die Afrikanistin. So habe sich etwa in Frankreich bereits in den 1920er-Jahren eine koloniale Lobby dafür eingesetzt, dass der französische Staat aus öffentlichen Geldern Entwicklungsmaßnahmen in Afrika finanziert.

Im Begriff "Entwicklung", wie er zu dieser Zeit verstanden wurde, verband sich der wirtschaftliche Nutzen der europäischen Metropolen mit einem von Europa aus geplanten und gesteuerten Fortschritt der Kolonien.

Denn die Kolonialministerien hatten erkannt, dass man mehr aus den Kolonien mit all ihren Rohstoffen und Menschen herausholen kann, wenn man in Infrastruktur investiert und die dortige Ökonomie ausbaut. Der moralische Druck, sich als selbstlose Helfer darzustellen, kam erst einige Jahre später in die entwicklungspolitische Debatte.

In seinem 1922 erschienenen Hauptwerk konnte der britische Kolonialpolitiker und -ideologe Frederick Lugard deshalb noch bemerkenswert offen über die Ziele Europas

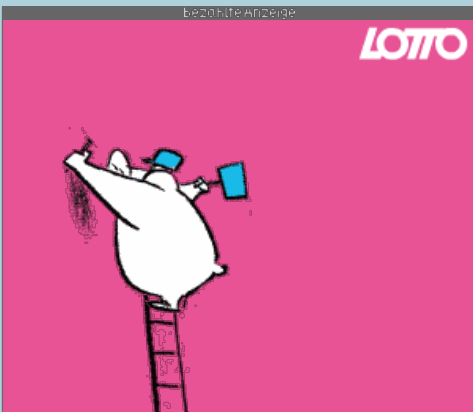


foto: apa / christina schwaha

Die knapp insgesamt 130 Schüler einer Dorfschule in Ghana können dank Solarenergie aus Oberösterreich auch nach Einbruch der Dunkelheit lesen und lernen. Die Schule befindet sich in einer ländlichen Region, die nicht an das Stromnetz angeschlossen ist.

bezahlte Anzeige

LOTTO



ARCHÄOLOGIE

Hinweise auf ungeahnten eiszeitlichen Bevölkerungswandel [58]



Europas Besiedlungsgeschichte wird noch komplexer: Forscher verglichen mitochondriale DNA von 35.000 bis 7.000 Jahre alten Jägern und Sammlern

MICHAELA BINDERS
ARCHÄOLOGIEBLOG**Das Rätsel von Amara West** [19]

Die zentrale Frage des Projekts: Siedelten Ägypter hierher, oder übernahmen Nubier Elemente der ägyptischen Kultur?

UNGEWÖHNLICHE DIAGNOSTIK

Die kuriosen Leiden des Michelangelo [12]

Der große Meister der Renaissance litt an Arthrose, behaupten italienische Forscher. Sie analysierten die Abbildung seiner Hände in Porträtmalereien

KNOCHENFUNDE

Auf dem altsteinzeitlichen Speisezettel stand auch Schildkröte [18]

Archäologen finden Hinweise in der Kasse-Höhle von Israel

ARCHÄOLOGIE

Ägypten: 4.500 Jahre alte Begräbnis-Barke gibt Rätsel auf [87]

Ungewöhnlich gut erhaltenes Holzboot aus der dritten oder vierten Dynastie in Nekropole von Abusir entdeckt

ALTSTEINZEIT

Homo heidelbergensis: Unterschätzter Vorläufer des modernen Menschen [11]

Europäische Pioniere hatten schon vor 300.000 Jahren ein ausgefeiltes Sozialgefüge, nutzten möglicherweise aber noch nicht das Feuer

MESOPOTAMIEN

Bereits die alten Babylonier konnten die Jupiter-Bahn berechnen [145]

Spektakulärer Fund zeigt, dass sie geometrische Kenntnisse hatten, die erst im 14. Jahrhundert "wiederentdeckt" wurden

ARCHÄOLOGIE

Ältester Tee der Welt in China entdeckt [4]

Fund in Grabstätte aus dem zweiten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung

MEXIKO

Zentrales Ballspielfeld der Aztekenhauptstadt freigelegt [8]

Am Rande befand sich eine Opferstätte, die Halswirbel von Kindern und Jugendlichen enthielt

KLOSTERNEUBURG

Konrad-Lorenz-Institut wird seinen

in Afrika schreiben: "Es soll von Anfang an klar gesagt sein, dass europäisches Wissen, Kapital und Energie sich nie aus Motiven purer Philanthropie für die Entwicklung von Afrikas Ressourcen verwendet haben und dies auch niemals tun werden."

"Für die Kolonialmächte standen die Nutzung der afrikanischen Ressourcen, die Disziplinierung der dortigen Arbeitskräfte sowie die Bildung kleiner lokaler Eliten im Vordergrund", so Kopf und ihre Kollegen nach der historischen, sozial- und kulturwissenschaftlichen Analyse zahlloser Texte. "Diese frühen Formen der 'Entwicklungshilfe' waren prägend für die Interaktionen zwischen Europäern und Afrikanern." Charakteristisch für die Geschichte kolonialer Entwicklung sei auch die tiefe Kluft zwischen Diskurs und Handeln – "eine Eigenschaft", sagt Kopf, "die auch postkoloniale Entwicklungsregime kennzeichnet".

Lehrer und Kolonialbeamte

Um zu dieser Erkenntnis zu gelangen, haben die Forscher nicht nur Unmengen offizieller entwicklungspolitischer Dokumente von Regierungen und Kolonialministerien durchforstet, sondern auch literarische und autobiografische Berichte von Missionaren, Kolonialbeamten oder Lehrern. Die Positionen und Überlegungen aus den 1930er-Jahren, die sie etwa zu sozialer Entwicklung, Bildung, Geschlechterverhältnissen, aber auch **Ökologie** oder wirtschaftlichen Maßnahmen fanden, muten oft sehr modern an.

"Aber diese Überlegungen hatten mit der Praxis oft sehr wenig zu tun", konstatiert die Wissenschaftlerin.

Überhaupt verbanden sich mit dem Konzept der "Entwicklung" sehr unterschiedliche Interessen. So wurde es nach dem Zweiten Weltkrieg innerhalb weniger Jahre von einem Konzept zur Legitimierung kolonialer Herrschaft zu einem Prinzip, mit dem antikoloniale Bewegungen in Afrika ihre Forderungen nach Unabhängigkeit untermauerten.

Ob sich der Entwicklungsbegriff mit dieser nicht unproblematischen Vergangenheit für eine Politik globaler Gerechtigkeit und Gleichheit überhaupt eignet? Das sei gegenwärtig schwer zu sagen, meint die Forscherin. "Fakt ist aber, dass 'Entwicklung' als Konzept, mit dem auch von neuen Akteuren wie China, Indien oder den arabischen Staaten Politik gemacht wird, ungebrochen wirksam ist."

Ehrliches Engagement

Dabei dürfe man aber nicht übersehen, dass die Förderung von "Entwicklung" immer wieder auch für ehrliches humanitäres Engagement auf einer persönlichen Ebene stand. So zeugen die Berichte von Kolonialbeamten oder Missionaren oft von einem ähnlichen Bemühen, wie man es heute von NGOs oder in der Entwicklungszusammenarbeit kennt. "Dennoch haben diese Menschen den Kolonialismus befürwortet, weil er ihnen, wie sie meinten, erst die Möglichkeit zum Helfen gab", so die Wissenschaftlerin. Ob das gut Gemeinte letztlich auch für die Kolonisierten immer gut war, müsse im Detail allerdings noch erforscht werden.

Mit dem bereits abgeschlossenen Projekt und der daraus hervorgegangenen Publikation *Developing Africa*.

Namen beibehalten [6]

Institut will Lorenz' philosophische Arbeiten fortführen und sich auch weiter mit dessen Vergangenheit auseinandersetzen

DECKEL DRAUF

Historische KGB-Akten bleiben bis 2044 geheim [15]



Russische Kommission für den Schutz von Staatsgeheimnissen lässt Internetpetition abblitzen und verweigert generelle Freigabe

HOLOCAUST-GEDENKEN

Historiker: "Hitler war kein Psychopath" [1383]



Mit 3.700 Fußnoten widerlegte der Historiker Christian Hartmann Hitlers Hetzschrift "Mein Kampf". Parallelen zu heute will er nicht ziehen, das wäre eine "Verharmlosung des nazistischen Gedankenguts"

MAMMUTFUND

Menschen jagten in der sibirischen Arktis schon vor 45.000 Jahren [12]



Mammutknochen mit Schnittspuren legen nahe, dass die Region schon 10.000 Jahre früher besiedelt wurde als gedacht

ÄGYPTEN

Angeklebter Tutanchamun-Bart hat gerichtliches Nachspiel [10]

Acht Mitarbeiter des Ägyptischen Museums müssen sich vor Disziplinargericht verantworten

HONDURAS

Ausgrabung der "Stadt des Affengottes" läuft auf Hochtouren [10]



Archäologen fördern immer mehr Relikte jener präkolumbischen Siedlung zutage, bei der es sich um die legendäre Ciudad Blanca handeln könnte

RAUBGUT

Restitution von Tür zu Tür: Historische Grafiken an Kloster zurückgegeben [2]

Bibliothek der Salzburger Uni hatte in ihren Beständen Werke, die der nahen Erzabtei Stift St. Peter gehören

ARCHÄOLOGIE

England: Außerordentlich gut erhaltene Bronzezeit-Siedlung entdeckt [16]



Häuser waren nach Brand vor 3.000 Jahren in Fluss gestürzt und von Schlamm begraben worden

SPANIEN

Jungsteinzeitliches Grab weist auf friedliche, egalitäre Gemeinschaft hin [26]

Kollektivgrab enthielt Gebeine von mindestens 47 Menschen – Bestattungen fanden über Zeitraum von rund 100 Jahren statt

ARCHÄOLOGIE

Was haben die Römer je für uns getan? Zum Beispiel Parasiten verbreitet [115]



Britische Archäologen untersuchten die sanitären Einrichtungen des Römischen Reichs und kamen zu einem sehr ernüchternden Befund

Concepts and Practices in Twentieth-Century Colonialism ist jedenfalls ein wichtiger Schritt auf der Suche nach den Anfängen der modernen Entwicklungspolitik gesetzt worden. Als Nächstes wollen die Forscher ein digitales Archiv zur Geschichte der österreichischen [Entwicklungshilfe](#) aufbauen. Zur Schärfung des historischen Bewusstseins und damit zu einer kritischen Neubewertung gegenwärtiger Entwicklungsbeziehungen könnte das einiges beitragen. (Doris Griesser, 17.1.2016)

IDENTIFIZIERT

[U-Boot-Wrack vor britischer Küste stammt aus Erstem Weltkrieg](#) [1]

Windparkbetreiber hatte das deutsche U-Boot im September 2012 entdeckt

DNA-ANALYSEN

[Die Landwirtschaft kam über die Türkei nach Europa](#) [29]



Genetische Analysen stützen die Hypothese von Anatolien als kulturelle Drehscheibe